

Newsletter

Liebe Leserin, lieber Leser,

die aktuelle Situation zeigt uns besonders, wie wichtig Verbraucherschutz und Verbraucherbildung in Krisenzeiten sind: Betrugsmaschen rund um Corona, Regeln für eine Anti-Corona-App, Verbraucherfragen zu Mietzahlungen oder zur Erstattung von Tickets, Reisekosten und Mitgliedsbeiträgen. Nicht nur in Ausnahmeständen zahlt es sich aus, zu wissen, welche Rechte man hat, worauf ein besonders kritisches Auge gerichtet sein sollte oder an welche unabhängige Beratung man sich wenden kann. Um junge Menschen mit diesen Kompetenzen frühzeitig auszustatten, ist Verbraucherbildung an Schulen wichtiger denn je.

Daher freue ich mich umso mehr, dass trotz erschwelter Bedingungen die „Auszeichnung Verbraucherschule“ am 4. Mai 2020 in die vierte Runde gestartet ist. So können sich auch Schulen auf die Auszeichnung bewerben, die wegen der



Schließungen ihre vielfältigen, kreativen Projekte und Aktivitäten noch nicht abschließen konnten. Das Projekt setzt damit auf Kontinuität und Flexibilität – so wie es die Verbraucherbildung selbst verlangt.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihre Daniela Lucassen

Inhalt

- S. 2 **Klappe die Vierte: Die Auszeichnung Verbraucherschule startet in eine neue Runde**
- S. 3 **Das Online-Schul-Netzwerk: Verbraucherbildung digital**
- S. 3 **Jetzt Verbraucherschule werden – So funktioniert es**
- S. 4 **Jahresbericht 2019: Lernen für's Leben**
- S. 5 **Wir brauchen Ihre Unterstützung**



Klappe die Vierte:

Die Auszeichnung Verbraucherschule startet in eine neue Runde

Los geht's! Zum vierten Mal sind wieder bundesweit allgemein- und berufsbildende Schulen dazu aufgerufen, sich mit ihren Projekten und Unterrichtsaktivitäten auf die Auszeichnung Verbraucherschule zu bewerben. Sei es die Medien-AG, die von Schülerinnen und Schülern durchgeplante und budgetierte Klassenfahrt, der bewusste Ausflug in den Supermarkt oder das Anti-Plastik-Projekt: Verbraucherbildung kann vielfältig umgesetzt werden. Und wer sie fest im Schulcurriculum verankert, hat sogar die Chance auf die goldene Verbraucherschul-Plakette. Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 2020.

In diesem Jahr besonders: Auch Aktivitäten, die aufgrund der coronabedingten Schulschließungen noch nicht vollständig abgeschlossen wurden, können für die Bewerbung eingereicht werden.



„Schülerinnen und Schüler werden schon früh zu Konsumenten: mit dem ersten Handy, Einkaufen im Internet oder an der Ladentheke. Daher ist es gut und wichtig, dass immer mehr Schulen durch Verbraucherbildung Alltagskompetenzen vermitteln. Kinder und Jugendliche benötigen Handwerkszeug, um die täglichen Herausforderungen im Konsumalltag zu meistern. Es ist daher wichtig, dass Verbraucherbildung verpflichtend an allen Schulen verankert wird.“

Klaus Müller, Vorstand des vzbv



„Kinder und Jugendliche verfügen über eine stetig wachsende Kaufkraft. Sie werden von Unternehmen zunehmend als relevante Zielgruppe angesprochen und umworben. Die Auszeichnung zur Verbraucherschule unterstützt Schulen, die sich im Bereich Verbraucherbildung engagieren. Dadurch werden Schülerinnen und Schüler in ihrer bewussten und differenzierten Urteilsbildung bei Konsumententscheidungen gestärkt.“

Christine Lambrecht
Bundesverbraucherchutzministerin und Schirmherrin der
„Auszeichnung Verbraucherschule“

PROJEKT

Auszeichnung Verbraucherschulen

Inhalt: Die Auszeichnung ist die einzige bundesweite Schulauszeichnung zur Förderung von Alltags- und Konsumkompetenzen für Schülerinnen und Schüler. Sie bietet Schulen einen besonderen Anreiz, Verbraucherbildung dauerhaft umzusetzen und mit der Veröffentlichung und Verbreitung ihrer Schulprojekte und -maßnahmen sowohl Wertschätzung für ihr Engagement zu erfahren als auch Vorbildwirkung zu erzielen.

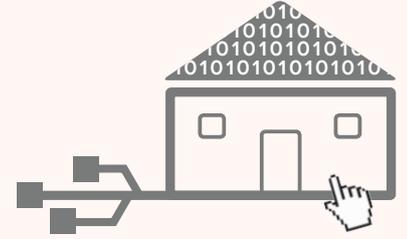
Netzwerk: 200 Schulen bundesweit → Tendenz steigend

Gefördert durch: Deutsche Stiftung Verbraucherschutz, Umweltbundesamt, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit



Mehr Informationen zum Projekt finden Sie hier

Online-Schul-Netzwerk: Verbraucherbildung digital



In Zeiten geschlossener Schulen, versetzter Unterrichtszeiten und einer langsamen und schrittweisen Rückkehr zum Normalbetrieb sind virtuelle Klassenzimmer und digitale Lerngruppen für Schüler, Lehrer und Eltern an der Tagesordnung. Doch auch Verbraucherbildung darf in Corona-Zeiten nicht ins Hintertreffen geraten. Deshalb hat das Netzwerk der Verbraucherschulen sein digitales Angebot erweitert: Mit Online-Fortbildungen erhalten Lehrerinnen und Lehrer das themenspezifische Handwerkszeug und die kreativen Ideen,

die sie benötigen, um die Alltagskompetenzen von Schülern frühzeitig zu stärken.

Nach bislang zwei erfolgreichen und gut besuchten Online-Fortbildungen zu den Themen „Haften und Versichern – Fachwissen für Lehrkräfte“ und „Lebensmittelabfälle – entlang der Wertschöpfungskette verstehen und verringern“ steht am 4. Juni 2020 das Webinar „Verbraucherbildung – How to do?!“ auf dem Stundenplan.

 [Zu den Online-Fortbildungen](#)

Jetzt Verbraucherschule werden – So funktioniert es

1. Anmeldung und Teil des Netzwerks werden.  [Hier geht es zur Anmeldung](#)
2. Angebote des Netzwerks als Unterstützung nutzen: Starter-Kit mit hilfreichen Impulsen, Online-Sprechstunde mit Verbraucherbildungsexperten, Online-Fortbildungen zu Verbrauchertemen, Austausch mit anderen Schulen etc.
3. Mit einer Bewerbung um den Titel „Verbraucherschule“ das Schulprofil schärfen: Verbraucherschulen werden öffentlich ausgezeichnet.

Verbraucherbildung kurz & knapp erklärt

Verbraucherbildung allgemein



Ernährung & Gesundheit



Finanzen, Marktgeschehen & Verbraucherrecht



Nachhaltiger Konsum



Medien & Information



Jahresbericht 2019

Lernen für's Leben

Auch 2019 stand ganz im Zeichen unserer Vision, Verbraucherinnen und Verbraucher zu kritischem, selbstbestimmtem und nachhaltigem Handeln zu befähigen. Mit der Förderung von Verbraucherinformations- und Verbraucherbildungsprojekten für Schülerinnen und Schüler sowie für Geflüchtete verlieh die Stiftung dieser Vision Schlag- und Tatkraft.

So konnte das erfolgreiche Facebook-Projekt WEBiTIPP, welches mit kurzen Videos und Live-Sendungen auf Deutsch und Arabisch Verbraucher-Tipps für den Alltag in Deutschland vermittelt, abgeschlossen werden. Zudem wurde eine Arbeitshilfe in einfacher Sprache zur Stärkung von

Verbraucherschutzkompetenzen für Geflüchtete – durchgeführt von der AWO – veröffentlicht.

Darüber hinaus unterstützte die Stiftung zum dritten Mal die bundesweite „Auszeichnung Verbraucherschule“ des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e.V. (vzbv) und schließt sich damit auch der Forderung an, Verbraucherbildung flächen-deckend, fächerübergreifend und verpflichtend in den Stundenplänen zu verankern.

Über diese Projekte, über Preisträger und Impressionen des Bundespreises Verbraucherschutz 2019 sowie über Aufbau, Organisation und Jahresbilanz der Stiftung informieren wir Sie in unserem Jahresbericht 2019 „Lernen für's Leben“.



[Download](#) ↓

Gemeinsam Verbraucherbildung sichern

Wir brauchen Ihre Unterstützung

Die Folgen der Corona-Pandemie lassen derzeit niemanden unberührt. Als Stiftung finanzieren wir unsere Arbeit zum großen Teil über den Ertrag unseres Stiftungskapitals. Die aktuelle Situation an den Kapitalmärkten hat damit auch großen Einfluss auf unsere Förderarbeit. Um unsere Verbraucherbildungsarbeit auch im kommenden Jahr fortsetzen zu können, sind wir deshalb auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Teilen Sie unsere Überzeugung, dass Verbraucherbildung – auch und gerade – in Krisenzeiten nicht vernachlässigt werden darf? Wir bitten Privatpersonen und Unternehmen, sich für Verbraucherbildung zu engagieren, indem sie unseren **Fonds für Verbraucherbildung** mit einer Spende unterstützen.

Mit den Spenden aus dem Fonds für Verbraucherbildung ist es uns ein besonderes Anliegen, die Verbraucherschulen zu sichern. So wollen wir gewährleisten, dass Verbraucherbildung an Schulen die notwendige Kontinuität und Nachhaltigkeit erhält, die sie braucht, damit junge Menschen zu selbstbestimmten Verbrauchern werden.

Greifen Sie zum Telefon oder schreiben Sie uns eine E-Mail. Gemeinsam finden wir im persönlichen Gespräch individuelle Möglichkeiten, wie Ihr Engagement unseren Einsatz für Verbraucherbildung entscheidend voranbringt.

Ihre Ansprechpartnerin für Spenden:

Luise Will

Tel.: 030 25800-287

luise.will@verbraucherstiftung.de

Spendenkonto:

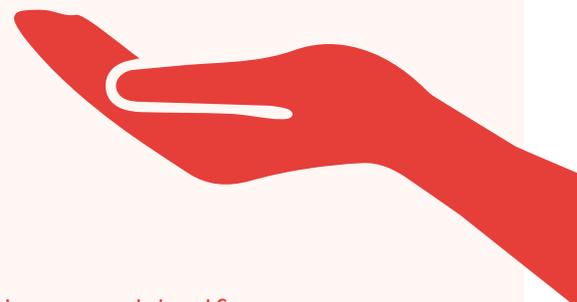
Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE52 1002 0500 0001 1833 00

BIC: BFSWDE33BER



**Unterstützen
Sie uns mit
Ihrer Spende**



www.verbraucherstiftung.de/spenden-und-helfen

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Stiftung Verbraucherschutz
c/o Verbraucherzentrale Bundesverband e. V.
Rudi-Dutschke-Straße 17 | 10969 Berlin

Tel.: 030 25800-239

Fax: 030 25800-238

info@verbraucherstiftung.de

www.verbraucherstiftung.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Daniela Lucassen

Redaktion: Luise Will

Veröffentlichung: Mai 2020

Die gewählte männliche Form bezieht sich immer zugleich auf weibliche und männliche Personen. Wir bitten um Verständnis für den weitgehenden Verzicht auf Doppelbezeichnungen zugunsten einer besseren Lesbarkeit der Texte.

Bildnachweise:

S.1: Gert Baumbach (vzbv); S.2: Gert Baumbach (vzbv);

S.4: iStock.com/ Kerkez; S.5: Gert Baumbach (vzbv)

Hinweis zum Datenschutz:

Schön, dass Sie zu unseren Newsletter-Abonnenten gehören. Transparenz und die Sicherheit Ihrer persönlichen Daten sind uns sehr wichtig und Sie sollen wissen, wie und wofür wir Ihre personenbezogenen Daten verwenden. Für den Versand des Newsletters mit Informationen über unsere Arbeit, Einladungen zu unseren Veranstaltungen und Presseinformationen sind Ihre Kontaktdaten in unserem System hinterlegt. Ihre Daten werden vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Unsere Datenschutzbestimmungen erhalten Sie **hier**. Für die Speicherung Ihrer Kontaktdaten stützen wir uns auf Artikel 6 Absatz 1 Buchstaben a (Einwilligung) bzw. Buchstaben f (berechtigtes Interesse) der Datenschutz-Grundverordnung. Sie können der Speicherung und Nutzung Ihrer Daten jederzeit widersprechen, z. B. per E-Mail an info@verbraucherstiftung.de. Unverändert bleibt, dass Sie sich jederzeit durch einen Klick auf den Abmeldelink am Ende jedes Newsletters vom Erhalt unserer Informationen abmelden können.

Hier können Sie den Newsletter abonnieren.

Wenn Sie den Newsletter künftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie **hier den Empfang kündigen**.

